

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/Juni 2015

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 22.06.2015 12:09

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Online-Befragung: Evaluierung von Bauträger- und Baugruppenprojekten](#) | [Abschlusspräsentation des Forschungsprojekts „ReHABITAT – Vom Einfamilien- zum Mehrpersonenhaus“](#) | [Zukunftskongress Partizipation DIREKT demokratisch am 25./26. Juni 2015](#) | [Smart Citizens Lab: Workshop Wohnen + Energie, 23.06.2015](#) | [Lust auf Gemeinschaftliches Wohnen mit Garten am Stadtrand von Wien?](#) | [Wohnen ohne Alterslimit – Veranstaltung am 25. Juni](#) | [LEBENS-CAMPUS LORETTO/Nordburgenland](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN

 Newsletter

Online-Befragung: Evaluierung von Bauträger- und Baugruppenprojekten

Ich untersuche im Rahmen meiner **Abschlussarbeit im Bachelor-Studiengang Facility Management und Immobilienwirtschaft an der FH-Kufstein** den zunehmenden Trend, in Baugemeinschaften zu bauen. Ziel meiner Arbeit ist es, **Unterschiede in der Bauweise von Wohnbauprojekten** herauszufinden, die zum einen von klassischen Bauträgern und zum anderen von Baugruppen (bzw. privaten Baugemeinschaften) errichtet werden. Meine Bachelor-Arbeit stützt sich auf eine Online-Umfrage, die an Baugruppen und Bauträger gesendet wird. Könnt ihr meinen Link in Eurer Gruppenplattform veröffentlichen?

Mein Interesse richtet sich an **Baugruppen, die ihr Mehrparteien-Wohnhaus bereits abgeschlossen haben oder in der Endphase des Bauens sind**. Der Fertigstellungszeitraum kann auch gerne schon länger zurückliegen. Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ca. 15-20 Minuten ihrer Zeit in Anspruch.

Für die Teilnahme an meiner Umfrage klickt bitte auf den folgenden Link:

<https://de.surveymonkey.com/s/BAUTRAEGERBAUGRUPPEN>

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und wird von mir anonym ausgewertet. Herzlichen Dank im Voraus für eure Unterstützung!

Abschlusspräsentation des Forschungsprojekts „ReHABITAT – Vom Einfamilien- zum Mehrpersonenhaus“

Gender- und altersgerechte Sanierungs- und Revitalisierungsoptionen mit Zukunft

Was tun, wenn das Einfamilienhaus nicht mehr zu den Bedürfnissen seiner Bewohnerinnen und Bewohner passt? In dem hochaktuellen Forschungsprojekt ReHABITAT wurde untersucht, wie unterbelegte oder leerstehende Einfamilienhäuser aus den 50er bis 90er Jahren an die vielfältigen Wohnbedürfnisse angepasst werden können. Auch technische, rechtliche und finanzielle Optionen für notwendige Umstrukturierungen und Möglichkeiten für das Zusammenleben in Hausgemeinschaften werden vorgestellt.

Das Projektteam

[Österreichisches Ökologie-Institut \(Projektleitung Julia Lindenthal\)](#)

[Franz Gugerell – Gugerell KG](#) und

[Mag. arch Constance Weiser – architope](#)

lädt gemeinsam mit dem Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich zur **Präsentation der Projektergebnisse** ein.

Termin:

24. Juni 2015, 14 bis 18 Uhr, im Anschluss Buffet und gemütlicher Ausklang

Ort:

Wirtschaftszentrum Niederösterreich, Haus A, EG
Niederösterreichring 2, 3100 St. Pölten

Anmeldung:

Die Teilnahme an der Abschlusspräsentation ist kostenfrei, aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Anmeldung unter bauenergieumwelt@ecoplus.at (bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an) erforderlich.

Nähere Infos siehe Anhang.

Der Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich unterstützt das Projekt und nahm inhaltlich an mehreren Projektworkshops sowie der Ergebnisverbreitung teil.

Das Projekt wird vom bmvit im Rahmen der Programmlinie FEMtech-Forschungsprojekte gefördert.

Zukunftskongress Partizipation_DIREKT_demokratisch am 25./26. Juni 2015

Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin der Stadt Wien, lädt zum Partizipationskongress:

Partizipation, BürgerInnenbeteiligung, Mitbestimmung, direkte Demokratie, Mediation – Begriffe, die in aller Munde sind, unter denen aber nicht immer das Gleiche verstanden wird und mit denen schon gar nicht dasselbe gemeint ist. Noch schwieriger erweist sich die Praxis der Umsetzung, weil erst dort scheinbar klare Vorstellungen und Konzepte mit realen und teils widersprüchlichen Interessen und Anforderungen zusammenstoßen.

Der Kongress Partizipation_DIREKT_demokratisch lässt sich gerade auf diese verschiedenen Schnittstellen und Grauzonen zwischen Theorie und Praxis ein. Anhand von internationalen Erfahrungen und Wiener Gegebenheiten wird diskutiert, was in Zukunft dazu beitragen könnte, dass verschiedene Instrumente mit mehr Transparenz und Wirksamkeit eingesetzt werden und so auch mehr Zufriedenheit schaffen.

Nähere Infos unter <http://www.partizipationskongress.at>.

Smart Citizens Lab: Workshop Wohnen + Energie, 23.06.2015

Smart Citizens, oder g'scheidte Leut, vernetzen sich untereinander und machen sich gemeinsam stark für eine nachhaltige Gestaltung unserer Stadt. Es gibt bereits viele Initiativen, Unternehmen und Forschungsgruppen, die sich mit Themen rund um Ressourcen teilen, Mobilität und Wohnen+Energie beschäftigen.

Unser Workshop "Wohnen+Energie" richtet sich an alle, die ihr Leben im Wohnbereich energieeffizienter und ressourcenschonend gestalten wollen. Wir spannen den Bogen von der Nutzung von Sonnenenergie, über Gebäudetechnologie hin zu Smart metering und zum gemeinschaftlichen Wohnen.

Wohnen + Energie

Di., 23. Juni 2015 18.30-20.30

Salon JAspern, Hannah-Arendt-Platz 10/EG, 1220 Wien

Unverbindliche Anmeldung unter: info@smartcitizens.at

Zu den vier Themen gibt es kurze Impulse und anschließend parallele Diskussionen an Thementischen:

> Dezentrale Nutzung von Sonnenenergie im mehrgeschossigen Wohnbau -

Wie kann ich Sonnenenergie in unserer Wohnhausanlage nutzen?

- > Gebäudetechnologien - Wie kann ich Komfort und Energieverbrauch in Einklang bringen?
- > Baugruppen - Wie starte ich ein gemeinschaftliches Wohnprojekt?
- > Smart Grids und Smart Meter - Was bedeutet das für mich?

Impulse von:

- > Klaus Mischensky, Austria Solar
- > Susanne Geissler, SERA energy & resources e.U., SC Demo Aspern
- > Petra Hendrich, realitylab, Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen
- > Angela Engel, Baugruppe JAspern
- > Wiener Netze, Smart Cities Demo Aspern (ASCR)

Mehr Infos: <http://smartcitizens.at/termine/> + Anmeldung zum Newsletter rechts oben

Facebook - Event Wohnen+Energie: <https://www.facebook.com/events/1446742528975716/>.

Lust auf Gemeinschaftliches Wohnen mit Garten am Stadtrand von Wien?

Unsere WG in der Nähe der Schnellbahnstation Wien-Liesing hat ab Juli 2 Zimmer frei (11 und 13 m²).

Wir leben Kreiskultur und treffen uns einmal in der Woche zum Redekreis (Heart-Sharing Circle).

Neben dem eigenen Rückzugsraum nutzen wir folgende Räume gemeinschaftlich:

Großes Wohnzimmer, 2 Küchen, 2 Bäder, grosser Keller mit Proberaum, Wintergarten, Balkon, Garten

Aktuell sind wir 7 Erwachsene und 3 Kinder und freuen uns auf weitere Menschen, die in Gemeinschaft leben möchten.

Näheres zu uns und unserer Vision unter <http://wg.singt.org>

Wohnen ohne Alterslimit – Veranstaltung am 25. Juni

in Kooperation mit den Vereinen Kolokation und Sargfabrik

„Gemeinschaftliches Wohnen im Alter“ - Praxisbeispiele aus Österreich, Deutschland und Schweden

Donnerstag, 25 Juni 2015 um 18:30
im Seminarraum der Sargfabrik
1140 Wien, Goldschlagstraße 169

Freya Brandl, Ute Fragner und Michaela Schwind werden uns von bereits existierenden, sehr unterschiedlichen Projekten berichten, in deren Konzepten das Leben, Wohnen und Betreutwerden im Alter eine zentrale Rolle spielen:

- „Senior Cohousing in Stockholm“ – Freya Brandl
[Die neuen Alten wollen nicht versorgt werden](#)
- „Generationenkult-Haus Essen und alt-A, Essens Marktplatz für alles, was Altwerden schön macht“ – Ute Fragner
[Generationenkult-Haus](#) und [Alt&Jung-Marktplatz](#)
- „Aktion Demenz – Modellgemeinden Vorarlberg“ – Michaela Schwind
[Aktion Demenz Vorarlberg](#)

In der anschließenden Diskussion werden wir uns Fragen widmen wie: Was funktioniert gut in den jeweiligen Projekten? Welche konzeptionellen Überlegungen und praktischen Umsetzungen tragen dazu bei? Ergaben sich in der Praxis Adaptierungsnotwendigkeiten? Gibt es Punkte, wo die jeweiligen Konzepte an ihre Grenzen stoßen - Pflegebedürftigkeit, schwere Demenz der BewohnerInnen, etc.?

Die Vereine [Wohnen ohne Alterslimit](#), [Kolokation](#) und [Sargfabrik](#) laden alle Interessierten herzlich zu diesem Abend ein!

Für Rückfragen wendet euch bitte an:

Ulrike Kobrna	oder	Ursula Wagner
ulrike.kobrna@gmx.at		ursula_wagner@gmx.at
+43 676 3516564		+43 680 2000878

LEBENS-CAMPUS LORETTO/Nordburgenland

Ökologisch, nachhaltig und sozial wohnen ist jetzt auch am Land möglich. Ein Pioniersteam will bis 2018 auf einem 3000m² großen Grund in ruhiger Lage ein ganzheitliches Lebenswohnprojekt realisieren.

Ab September starten die ersten Informationsveranstaltungen. Im November der Projektierungsprozess. Alle zukünftigen MitbewohnerInnen arbeiten an der Konzeption und Planung mit. Damit wird dieser Lebenscampus eine ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Wohnsiedlung.

Hier die wesentlichen Qualitäten des Mehr-Wertschöpfungs-Wohnprojektes:

- Der LEBENSCAMPUS ist ein Zentrum der Inspiration, wo die Gemeinschaftseinrichtungen einen beachtlichen Zusatznutzen zu unseren privaten Lebensräumen schaffen!
- Der LEBENSCAMPUS ist ein lebensphasengerechtes Wohnkonzept mit hoher

räumlicher Flexibilität!!

- Der LEBENSCAMPUS bietet persönliche Entfaltungs- und Entwicklungsräume für alle MitbewohnerInnen!
- Wir schaffen maximale Lebensqualität für alle MitbewohnerInnen!
- Wir leben sicher und unabhängig und werden gesund und glücklich älter!
- Wir wohnen in einem harmonisierenden Zuhause in einem natürlichen, energieaufladenden und inspirierenden Lebensumfeld!
- Wir nutzen die Diversität aller und jeder ist bereit sich entsprechend seiner Stärken einzubringen!
- Die Mischung der Generationen und Vielfalt des sozialen Gefüges schaffen im Kleinen die Qualitäten eines ursprünglichen Dorfes!

Mehr Details und Anmeldung zur Informationsveranstaltung unter:

www.lebenscampus.com.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 80 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich:
gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.

— Anhänge: —

Einladung zur Abschlusspräsentation Forschungsprojekt „ReHABITAT“



24. Juni 2015, 14:00 – 18:00 Uhr

Wirtschaftszentrum Niederösterreich, Haus A, Erdgeschoß
3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2

Drei Viertel aller Gebäude Österreichs sind Ein- und Zweifamilienhäuser (EFH und ZFH). Der einst als „ein Familienhaus“ geplante Traum passt jedoch nach einigen Jahren sehr häufig nicht mehr zu den eigenen – veränderten – Bedürfnissen. Außerdem werden bedingt durch Landflucht, den Wandel der Familie und der Lebensstile immer mehr EFH von Einzelpersonen bewohnt. Dies führt oft zu sozialen und finanziellen Problemen, davon sind besonders Frauen betroffen. Dennoch dehnen sich die Neubaugebiete der Gemeinden immer weiter aus. Gleichzeitig fehlt es auf dem Land aber an genügend adäquatem und leistbarem Wohnraum, um neue Formen des Zusammenlebens, Startwohnungen oder betreutes Wohnen zu ermöglichen.

Im Forschungsprojekt „ReHABITAT – Vom Einfamilien- zum Mehrpersonenhaus: Gender- und altersgerechte Sanierungs- und Revitalisierungsoptionen mit Zukunft“ wurde deshalb anhand von vier unterschiedlichen Gebäudetypologien untersucht, wie unterbelegte oder leerstehende Einfamilienhäuser aus den 50er bis 90er Jahren an die vielfältigen Wohnbedürfnisse angepasst werden können (auch in Hinblick auf zukünftige demographische Entwicklungen).

Das Projekt wird vom bmvit im Rahmen der Programmlinie FEMtech-Forschungsprojekte gefördert.

Programm

- **Begrüßung**
DI Julia Lindenthal, Österreichisches Ökologie-Institut
DI Susanne Formanek, Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich
- **Animation:** Schilderung der Ausgangslage und der Herausforderungen (Statementcollage)
- **Information:** Projektergebnisse im Überblick und aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- **Motivation:** Austausch mit Interessierten und Gleichgesinnten
- **Inspiration:** Erweiterung des Wahrnehmungsradius

Moderation: Mag. Michael Nussbaumer, Labor für Kulturtransformation

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir Sie zu einem gemütlichen Ausklang mit kleinem Imbiss ein.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Um Anmeldung bis 18. Juni 2015 wird gebeten (siehe nachfolgende Seite).

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich begrüßen zu dürfen!



Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Anmeldung bis 18. Juni 2015 erforderlich.

Anmeldung per E-mail (inkl. Angabe Ihrer Kontaktdaten): **bauenergieumwelt@ecoplus.at**

Anmeldung per Fax (mit dieser ausgefüllten Seite): **+43 2742 9000-19684**

- Ich nehme an der **Abschlusspräsentation Forschungsprojekt „ReHABITAT“** am **24. Juni 2015** in **St. Pölten** (Niederösterreichring 2, Wirtschaftszentrum Niederösterreich, Haus A) teil.

Name _____

Firma _____

Anschrift _____

Tel _____ E-Mail _____

Weitere Teilnehmer

Name _____

Tel _____ E-Mail _____

Im Wirtschaftszentrum Niederösterreich stehen keine Parkplätze für Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zur Verfügung. Bitte benutzen Sie die kostenpflichtige Landhaus Garage gegenüber vom Wirtschaftszentrum Niederösterreich.

Jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit einem E-PKW kommen, können die kostenfreien Schnelllademöglichkeiten im Landhaus (Haus 1 und Haus 17) in Anspruch nehmen.

Mit Ihrer Anmeldung nehmen Sie zur Kenntnis, dass im Rahmen der Veranstaltung Fotos gemacht werden, die zum Zwecke der Berichterstattung über die Veranstaltung verwendet werden. Sie stimmen hiermit der Verwendung allfälliger von Ihnen gemachter Aufnahmen zum genannten Zweck zu. Diese Zustimmung wird in zeitlicher und räumlicher Hinsicht unbegrenzt erteilt. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, bitten wir Sie, uns ausdrücklich darauf hinzuweisen.



So erreichen Sie das ecoplus Büro in St. Pölten

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
Niederösterreichring 2
Haus A / Haus B, 1. OG
3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 9000-19600
Fax: +43 2742 9000-19609
headoffice@ecoplus.at
www.ecoplus.at
www.wirtschaftszentrum.at



Anfahrt mit dem Auto

Westautobahn: Abfahrt Knoten St. Pölten Ost in Richtung Krems/S33, Richtung Landhaus, Brücke über die Traisen, Bürokomplex Standort Niederösterreich gleich linker Hand

Über drei Garageneinfahrten erreichen Sie die Tiefgaragen unter dem Landhaus:

- Garage Einfahrt Süd – von Süden kommend – erstreckt sich unter den Häusern 15 – 17
- Garage Einfahrt West – von Westen kommend – ist unter dem Festspielhaus und in Verbindung mit P1
- Garage Einfahrt Nord – von Norden über die Bundesstraße 1 kommend – bietet unter den Häusern 2 – 7 Platz in zwei Tiefgeschossen

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Wieselbus: www.wieselbus.at, hält direkt vor dem Landhaus Süd – nur mehr 1 min zum ecoplus Büro

ÖBB – Westbahn: www.oebb.at, Haltestelle St. Pölten Hbf, dann den Bus „LUP. Der StadtBus“ der Linie 2 oder 9, Haltestelle gegenüber dem Ausgang Süd (Richtung Zentrum Kremser Gasse) – Ausstiegstelle Landhaus Süd oder Fußmarsch ca. 10 – 15 min